



Die Tellington-Touch®-Methode für alle Tiere



NEWSLETTER NUMMER 1

Neues und Interessantes von T.T.E.A.M

Das Körperband bei Tellington-Touch® ***Gebrauch und Wirkung***

Zugegeben, er sieht etwas merkwürdig aus, der „bandagierte Hund“. Dabei ist das Körperband eine wichtige und unerlässliche Hilfe bei den Tellington-Touch® Trainingseinheiten.

Ursprünglich entwickelt aus der Weltraumforschung, bei denen das Körperband zur Stabilisierung der Astronauten im Schwebезustand bei ihren Weltraumflügen diente, entwickelte es sich als wertvolles Hilfsmittel bei autistischen Kindern, Menschen mit Gleichgewichtsstörungen und letztendlich als stabilisierender und ausgleichender Faktor bei Tellington-Touch®.

Ich verwende das Körperband mit grossem Erfolg bei ängstlichen Hunden, die sehr schreckhaft auf Geräusche, ungewohnte Situationen mit Menschen oder Gegenständen reagieren sowie bei Hunden, die überaus sprunghaft und hyperaktiv sind, sich nicht konzentrieren können. Beste Beispiele hierfür sind Panik bei Silvesterknallerei, Angstzustände bei lauten Geräuschen wie z.B. der Autoauspuff oder das Klingeln der Strassenbahn, Fehlzündungen, rasende Jogger, rasante Radfahrer, die unmittelbar auf die Hunde zuschießen und dergleichen mehr. Die Hunde sind von ihrer Angst völlig gelähmt und auf herkömmlichen Weg nicht ansprechbar. Hier vermitteln die TTouche® zusammen mit der Körperbandage ein sicheres Gefühl, ein Erspüren des eigenen Körpers. Wir helfen dem Hund damit, ein klareres Selbstbild zu haben und folglich mehr Selbstkontrolle, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit zu bekommen, was für viele unserer vierbeinigen Freunde nicht selbstverständlich ist.

Gerne verwende ich das Körperband in Verbindung mit dem Halti, dem Kopfgeschirr für Hunde. Stark verunsicherte oder verängstigte Hunde kläffen unkontrolliert oder schnappen unüberlegt nach Artgenossen und Menschen. Bei der Boden- und Führarbeit gibt die Bandage dem Hund ein gut aufgehobenes Gefühl und dem Menschen am Ende der Leine die Möglichkeit, den Hund sanft zu korrigieren und ihn zum Mitdenken und Lernen zu motivieren. Ein Hund, dem permanent durch Starkzwangmittel, wie z.B. Stachelhalsband, Schmerzen zugefügt werden, ist auf Grund seiner Angst und der damit verbundenen Frustration nicht in der Lage, alte Verhaltensmuster wie z.B. an der Leine ziehen, abzulegen

und frei zu werden für neue Verhaltensweisen. Angst und Schmerzen blockieren den Lernprozess und führen darüber hinaus zu Verhaltensstörungen und körperlichen Schäden.

Je nach Mentalität und Temperament des Hundes benutze ich farblich unterschiedliche Bandagen. Möchte ich einen Hund zu mehr Ausgeglichenheit und Gelassenheit motivieren, so nehme ich eine grüne Bandage. Eine Blaue ist erforderlich, wenn der Hund zu mehr Lernbereitschaft aktiviert werden soll und eine Rote ist sehr gut für die Phlegmatiker unter den Vierbeinern.

Es gibt viele Möglichkeiten, das Körperband anzulegen. Das mache ich abhängig vom Befinden des Hundes und seinem Lernziel. Es wird maximal 10 – 30 Minuten getragen, da es eine nachhaltige Wirkung hat. Bei konkreten Ängsten, wie z.B. Autofahren, trägt der Hund die Bandage während der Fahrt. Ist man länger unterwegs, so wird in den Pausen das Band abgelegt.

Sie sehen, liebe Hundefreunde, die positiven Einsatzmöglichkeiten der farbigen Outdoor-Kleidung für unsere vierbeinigen Partner sind sehr vielseitig und ungeheuer erfolgreich.

Im nächsten Newsletter werde ich Ihnen über den Einsatz des Körperbandes bei Gelenkerkrankungen und Wirbelsäulenbeschwerden berichten. Bilder von unseren eingepackten Seminar-Teilnehmern können Sie unter [www.hundeinsel.com/die methode/Fotos](http://www.hundeinsel.com/die_methode/Fotos) ansehen.

Seminare speziell zur Bodenarbeit und Führtraining sind ab Mai 2003 geplant. Alle Newsletter-Abonnenten werden hiervon rechtzeitig unterrichtet.

Keep in TTouch®

Gudrun Zimmermann

Informationen aus der Hundewelt

Podenco's – die etwas anderen Hunde

„Ja, was ist denn das ?“, werden wohl sicher viele von ihnen jetzt fragen

„Oh, endlich mal wieder was Informatives über Podenco's“, bemerken diejenigen unter Ihnen, liebe Leser, die bereits die Bekanntschaft dieser wundervollen Hunde machen durften.

Für beide Gruppen werde ich in Zukunft Wissenswertes, Nützliches, Interessantes und Besonderes berichten. Die meisten der in Deutschland lebenden Podenco's und Podenco-Mischlinge sind von Tierschutzorganisationen hierher vermittelt worden. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass in Bezug auf diese Rasse ein erhebliches Defizit an Informationen besteht. Will man diesen Hunden gerecht werden und mit ihnen zusammen ein harmonisches, mit viel Spaß und Abwechslung garniertes Leben führen, so sollte man über deren Abstammung und deren Wesen so viel wie möglich wissen. Denn diese Hunde lassen sich in keine Kategorie der uns von anderen Hunden bekannten Rassemerkmalen einordnen.

Der Ursprung dieser grazilen, hochsensiblen und wendigen Hunde liegt in Ägypten. Als Ur-Vater vieler mediterraner Windhunde wird der Pharaonenhund genannt, der Tesem, welcher wahrscheinlich durch die Phönizier von Ägypten aus in die Länder rund um das Mittelmeer gebracht wurde. Auch der berühmte Totenwächter aus den Gräbern des alten Ägyptens, Anubis, soll ein Pharaonenhund und kein Schakal gewesen sein. Dies würde auch sein graziler, langgezogener Windhundkörper mit der langen Schnauz bestätigen. Hunde dieses alten Pharaonenhund-Typs findet man heute noch auf den Balearen, den Kanarischen Inseln, auf Malta, Sizilien und Kreta. Sie zeichnen sich alle durch eine enorme Ähnlichkeit aus, wie große, fledermausartige Stehohren, hohe Läufe, einen geräumigen Brustkorb, eine lange, meist hoch aufgerichtete Rute, der Kopf mit einer langen Schnauze und türkis- bis bernsteinfarbenen, hell schimmernden Augen. Sie besitzen den grazilen Körperbau der Windhunde. Sie jagen „auf Sicht“, bellen wenig und sind fremden Menschen gegenüber eher zurückhaltend und scheu, „ihren“ Menschen gegenüber jedoch sehr nahe, fürsorglich und außerordentlich zärtlich.

Anerkannt als Rasse sind heute: Podenco Ibicenco der Balearen und Pityusen
Podenco Canario der Kanarischen Inseln
Podengo Portugues aus Portugal
Kelb tal Fenek oder Pharaonenhund aus Malta
Cirneco dell'Etna aus Sizilien.

OFFIZIELLE KLASSIFIKATION der FCI: Gruppe 5 Spitze und Hunde vom Urtyp.
Sektion 7 Urtyphunde zur jagdlichen Verwendung. Ohne Arbeitsprüfung

Betreut wird diese Rasse in Deutschland vom DWZRV, Deutscher Windhundzucht- und Rennverband e.V.

Podenco's sind schöne, überaus elegante Hunde, welche seitens des Menschen sehr viel Geduld erfordern. Ihr Fell kann glatt- oder rauhaarig sein; die meistverbreiteste Farbe ist ein warmes rot mit oder ohne weißen Platten, manchmal fast ganz weiß, eher selten braun. Auch Rotschimmel sind häufig vertreten. Im Gegensatz zu den Balearen findet man auf den Kanarischen Inseln auch die Fellfarbe schwarz-weiß, die jedoch nicht dem zur Zeit gültigen

Rassestandard entspricht. Ganz selten sind die Farben tricolore, manchmal auch Schwarzsimmel. Der Vielfalt sind keine Grenzen gesetzt.

Podencos' s sind keine pflegeleichten Familienhunde und auf Grund ihrer Sensibilität und ihrer Urhundeeigenschaften oft missverstanden. Sie erfordern seitens ihres menschlichen Partner's eine gehörige Portion Verständnis für ihre jagdlichen Leidenschaften, Freiheitsliebe und Selbständigkeit. In Hunderten von Jahren wurden zielbewusst diese Fähigkeiten für Ihre Arbeit als Gehilfe des kanarischen Jägers gefördert.

Einen Podenco kann man nicht bzw. noch weniger als andere Hunde mit Zwang, Strenge oder gar Schlägen „erziehen“. Ihm **gewaltsam** seine Jagdleidenschaft auszutreiben, bedeutet, ihn seiner Seele zu berauben und ihn innerlich zu töten. Podenco's , die ein solches Schicksal erdulden, geben sich auf, werden krank, leiden unendlich und werden in der Regel verhaltensgestört.

Ratschläge, diese lauffreudigen und raumgreifenden Hunden nur an der Leine zu führen, sind zu ignorieren, da sie dem grossen Bewegungsbedürfnis der Windhunde nicht entsprechen und zu negativen Verhaltensauffälligkeiten führen. Als Alternative hierzu eignet sich ein Schleppleinen-Training mit Jagdleinen von einer Länge von 20 bzw. 40 Metern; sie lassen dem Hund einen gewissen Freiraum, ohne dessen Sicherheit zu gefährden. Verbunden mit einem Clicker-Training, basierend auf positiver Verstärkung mit Spass beim Lernen, kann auch dieser Hund zu einem ko-operativen Miteinander motiviert werden. Die Jagd nach dem falschen Hasen auf hiesigen Rennbahnen „just for fun“ sind eine gute Alternative, dem Bewegungs- und Laufdrang dieser Hunde Rechnung zu tragen. Der Hunderennsport in Deutschland ist nicht kommerziell, d.h., es dürfen keine Geldwetten abgeschlossen werden und die Hunde werden nicht zu „Rennmaschinen“ degradiert und verheizt, wie z.B. in Spanien, Irland und vielen anderen Ländern. Wer einmal zugeschaut hat, mit welcher Leidenschaft und Lebensfreude die Podenco's über die Bahn oder eine präparierte Wiese beim Coursing dahinfliegen, der wird einen Teil ihrer Seele und somit seinen Hund besser verstehen können.

Eine Trainings-Rennbahn in Ihrer Nähe kann über www.dwzrv.com oder über mich erfragt werden.

Sehr viele der über den Tierschutz vermittelten Podenco's sind auf Grund von Quälereien, schlechter Behandlung oder Aufhalten in den Tötungshäusern der Spanier traumatisiert bzw. überaus ängstlich, menschen-scheu und schreckhaft. Durch eine gezielte Verhaltenstherapie mit Tellington-Touch® und einem sensiblen, **gewaltfreiem** Erziehungstraining wird der Podenco zu einem zärtlichen, überaus zugänglichem, ausgesprochen sozialem und witzigem Partner.

Im nächsten Newsletter erfahren Sie , was man mit seinem Podenco zusammen alles machen kann und die ersten Termine für die Podenco-Treffen im Jahre 2003.

Bis dahin mit pfotigen Grüßen

Gudrun, Delia und Nina von der Hundeinsel in Frankfurt